

Landessortenversuche Kartoffeln Schleswig-Holstein 2020

## Maximal durchschnittliche Erträge, gute bis mittlere Größen

Nach den trockenen Jahren 2018 und 2019 und den ausgebliebenen Winterniederschlägen war der Boden dieses Jahr im Frühjahr sehr trocken. Der folgende Artikel stellt die Versuchsergebnisse der Landessortenversuche Kartoffeln der Landwirtschaftskammer Schleswig-Holstein vor. Er beschreibt, wie die Sorten abgeschnitten haben.

### Wie war der Witterungsverlauf?

Zur Trockenheit kamen niedrige Temperaturen. Der Boden erwärmte sich nur mäßig, was zu gewissen Startschwierigkeiten der Kartoffeln beim Auflaufen führte. Mäßig war auch die weitere Entwicklung der Bestände im Vegetationsverlauf. Auch wenn die Temperaturen Ende Mai, Anfang Juni anstiegen, fehlten immer noch Niederschläge. Ihr Ausbleiben führte bei einigen Sorten zu teilweise nur unterdurchschnittlichen Erträgen. Erfreulich war, dass die Speisegrößen erträge (laut Definition der Richtlinie Kartoffeln des Bundessortenamts ist „der Speisewaren ertrag der Ertrag, bezogen auf den Rohwarenertrag, abzüglich der Über- und Untergrößen) mit einem Versuchsmittel von relativ 81 recht gut waren, abgesehen von einigen Sorten, die auch in diesem Bereich Schwächen zeigten. Der trockene Boden am Versuchsstandort in Barlt bereitete den Kartoffelsorten noch ein weiteres Problem und das war der Schorfbefall. Der Schorferreger ist sehr sauerstoffliebend. Viel Luft im Boden aufgrund der wenigen Niederschläge zum Zeitpunkt des Knollenansatzes begünstigten den Befall bei einigen Sorten. Die trockene Witterung hielt den Druck, dass die Kartoffeln mit *Phytophthora infestans* (Kraut- und Knollenfäule) befallen werden konnten, deutlich in Grenzen.

### Versuchsaufstellung in Barlt

Seit 2020 erfolgt die Prüfung der Kartoffelsorten ausschließlich am Versuchsstandort der Landwirtschaftskammer Schleswig-Holstein in Barlt. Geprüft wurden diesmal in Barlt insgesamt 34 Kartoffel-



Der Landessortenversuch Kartoffeln in Barlt 2020 aus der Luft

Fotos: Gerd-Ullrich Krug

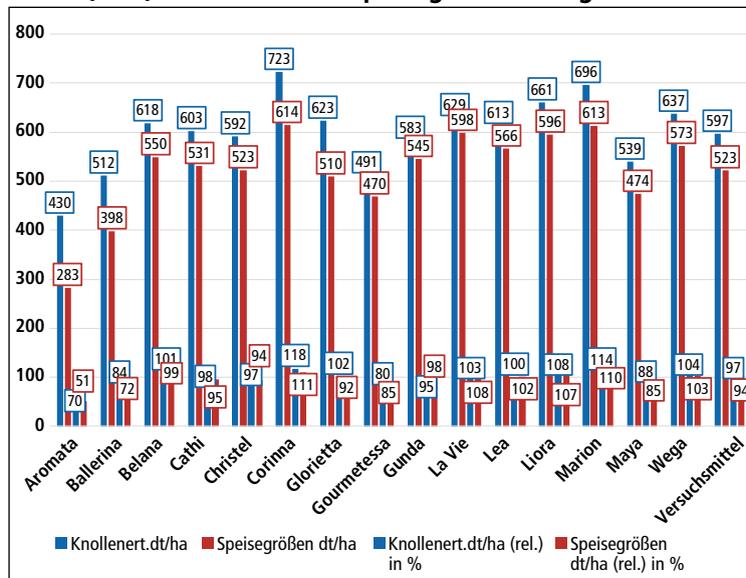
sorten: In der Reifegruppe 1 (sehr früh) und 2 (früh) wurden 15 Sorten und in der Reifegruppe 3 (mittelfrüh) wurden 19 Sorten geprüft. Zwei der geprüften Kartoffelsorten hatten eine rote Schalenfarbe. Die Fleischfarbe (im rohen Zustand) der Knollen war Hellgelb beziehungsweise Gelb.

Nach der Bodenbearbeitung erfolgte die Pflanzung der Kartoffel-

sorten am 22. April, danach folgten das Häufeln der Kartoffeln sowie der Dammaufbau mittels einer Dammfräse. Die Düngung erfolgte gemäß dem durch Bodenproben festgestellten Nährstoffbedarf. Für den Versuchsstandort bedeutete das 90 kg N/ha über Kalkammonsalpeter und 120 kg K<sub>2</sub>O/ha, 40 kg MgO/ha und 68 kg S/ha über Patentkali.

Am Versuchsstandort fand die Unkrautbekämpfung durch eine einmalige Herbizidanwendung im Voraufbau (VA) statt. Gegen den Befall mit Kraut- und Knollenfäule wurden entsprechende Fungizide (fünf Mal) eingesetzt. Der Landessortenversuch wurde am 15. September gerodet. Die Erträge blieben auch 2020 teilweise unter den Erwartungen. Die Knollenerträge und die daraus abgeleiteten Speisegrößen erträge waren gut, allerdings auch teilweise nicht befriedigend. Die Qualität der geernteten Knollen war gut. Innenfehler wurden nicht festgestellt. Der Befall mit Schorf war sortenspezifisch unterschiedlich hoch. Der Befall mit *Rhizoctonia* war im Allgemeinen noch tolerierbar, wobei einige Sorten einen erhöhten Befall hatten. Die Sortiererergebnisse waren im Großen und Ganzen zufriedenstellend. Die Stärkegehalte konnten aufgrund eines technischen Defektes der digitalen Stärkewaage nicht ausgewertet werden. Die Speisekartoffelgeschmacksprüfung, die alljährlich in Hademarschen an der Fachschule für Hauswirtschaft durchgeführt wird, konnte in diesem Jahr bedingt durch die Corona-Pandemie und die damit einhergehenden Auflagen nicht durchgeführt werden.

Abbildung 1: Kartoffeln Barlt 2020, Reifegruppe 1 (sehr früh) und 2 (früh) – Knollen- und Speisegrößen erträge



Die geprüften  
Kartoffelsorten 2020

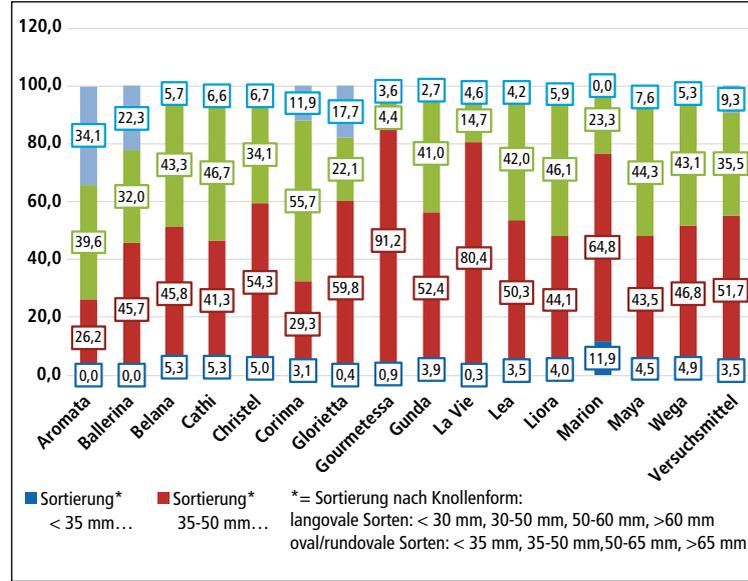
● Sehr frühe und frühe Reifegruppe

Die ‚Aromata‘ ist eine Sorte der NSP (Norddeutsche Saat- und Pflanzgut AG). Diese langovale und festkochende Sorte wurde 2013 zugelassen. Mit relativ 70 wurde ein nur unterdurchschnittlicher Ertrag erzielt. Ebenfalls unterdurchschnittlich war der Speisegrößenertrag. Dieser lag bei relativ 51. Die Sortierung hatte folgende Ergebnisse: Knollen unter 35 mm: 0,0 %, Knollen 35 bis 50 mm: 26,2 %, Knollen 50 bis 65 mm: 39,6 % und Knollen über 65 mm: 34,1 %.

Der bonitierte Befall mit Schorf lag bei 9,2 % der Knollenoberfläche. Rhizoctonia-befall wurde nicht festgestellt. ‚Ballerina‘ ist eine NSP-Sorte aus dem Jahr 2004. Sie wurde als ovale, festkochende Kartoffelsorte eingestuft. Am Versuchsstandort wurde ein Ertrag von relativ 84 erzielt. Der Speiseknollenertrag lag mit relativ 72 unter dem Versuchsmittel. Bei der Sortierung zeigte sich folgendes Bild: Knollen unter 35 mm: 0,0 %, Knollen 35 bis 50 mm: 45,7 %, Knollen 50 bis 65 mm: 32,0 %, Knollen über 65 mm: 22,3 %.

Der Schorfbefall war mit 1,4 % gering. Ebenfalls gering war der Befall mit Rhizoctonia. Dieser lag bei 0,2 %. Die ‚Belana‘ von Europlant hatte 2000 ihren Start als Kartoffelsorte. Von der Einstufung her hat sie eine ovale Knollenform und ist festkochend. Mit relativ 101 lag sie im Versuchsmittel. Der Speisegrößenertrag lag bei relativ 99, Anteil der Knollen unter 35 mm: 5,3 %, Knollen 35 bis 50 mm: 45,8 %, Knollen 50 bis 65 mm: 43,3 % und Knollen über 65 mm: 5,7 %.

Abbildung 2: Kartoffeln Barlt 2020, Reifegruppe 1 (sehr früh) und 2 (früh) – Ergebnisse der Sortierung



fall lag bei 3,4 % und der Rhizoctoniabefall bei 1,1 %.

‚Cathi‘ ist eine Sorte der Bavaria, die 2018 zugelassen wurde. Sie hat eine ovale Knollenform und sie ist vorwiegend festkochend. Sie erreichte einen Knollenertrag von relativ 98. Der Speiseknollenertrag lag bei relativ 95. Die ermittelten Werte der Sortierung für Knollen sahen wie folgt aus: unter 35 mm: 5,3 %, Knollen 35 bis 50 mm: 41,3 %, 50 bis 65 mm: 46,7 % und Knollen über 65 mm: 6,6 %. Die Anfälligkeit für Schorf lag bei 7,2 %.

Für den Befall mit Rhizoctonia wurde ein Wert von 0,2 % festgestellt. Die Sorte ‚Christel‘ wurde 2012 zugelassen. Sie stammt aus dem Hause der Norika. Eingestuft wurde sie als rundoval und vorwiegend festkochend. Mit einem Ertrag von relativ 98 konnte sie das Versuchs-

mittel fast erreichen. Mit relativ 95 lag der Speisegrößenertrag leicht über dem Versuchsmittel. Die Sortierungsergebnisse im Überblick: Knollen unter 35 mm: 5,0 %, Knollen 35 bis 50 mm: 54,3 %, Knollen 50 bis 65 mm: 34,1 % und Knollen über 65 mm: 6,7 %.

Der Befall mit Schorf (2,6 %) war gering. Etwas höher war der Befall mit Rhizoctonia. Dieser lag bei 1,1 %.

‚Corinna‘, eine frühe Sorte der Europlant, wurde 2015 zugelassen. Die ovale, vorwiegend festkochende Sorte hatte im Versuch einen überdurchschnittlichen Ertrag von relativ 118. Mit relativ 111 lag auch der Speisegrößenertrag über dem Durchschnitt. Bei der Sortierung wurden folgende Ergebnisse ermittelt: Knollen unter 35 mm: 3,1 %, Knollen 35 bis 50 mm: 29,3 %, Knollen 50 bis 65 mm: 55,7 % und Knollen über 65 mm: 11,9 %.

Der Befall mit Schorf lag bei 1,2 %, Rhizoctonia wurde an den Knollen nicht festgestellt. Die Sorte ‚Glorietta‘ von Europlant erhielt 2012 eine (EU-)Zulassung. Sie ist eine frühe, langovale und festkochende Sorte. Ihr Ertrag lag mit relativ 102 leicht über dem Versuchsmittel. Unterdurchschnittlich war mit relativ 92 der Speisgrößenertrag. ‚Glorietta‘ lieferte bei der Sortierung folgende Werte: Knollen unter 35 mm: 0,4 %, Knollen 35 bis 50 mm: 59,8 %, Knollen 50 bis 65 mm: 22,1 %, Knollen über 65 mm: 17,7 %.

Sie hatte einen recht hohen Schorfbefall, der bei 17,4 % lag. Rhizoctonia war an den Knollen nicht zu finden.

‚Gourmetessa‘ aus dem Haus Norika wurde 2013 zugelassen. Sie ist eine langovale, festkochende Sorte. Mit relativ 80 lag der Ertrag unter dem Durchschnitt. Der Speiseknollenertrag konnte mit relativ 85 nur ein unterdurchschnittliches Ergebnis erreichen. Im Rahmen der Sortierung zeigten sich folgende Ergebnisse: Knollen unter 35 mm: 0,9 %, Knollen 35 bis 50 mm: 91,2 %, Knollen 50 bis 65 mm: 4,4 % und Knollen über 65 mm: 3,6 %.

Mit 13,0 % hatte ‚Gourmetessa‘ einen erhöhten Schorfbefall. Erhöht war auch der Befall mit Rhizoctonia. Dieser lag bei 0,9 %.

‚Gunda‘ ist eine ältere Sorte. Europlant bekam 1999 die Zulassung für sie. Ihre Knollenform ist oval. Ihre Kocheigenschaften sind vorwiegend festkochend. ‚Gunda‘ erzielte mit relativ 95 einen leicht unterdurchschnittlichen Ertrag. Der Speisgrößenertrag (relativ 98) lag über dem Versuchsmittel. Die Sortierfraktionen ergaben: Knollen unter 35 mm: 3,9 %, Knollen 35 bis 50 mm: 52,4 %, Knollen 50 bis 65 mm: 41,0 % und Knollen über 65 mm: 2,7 %.

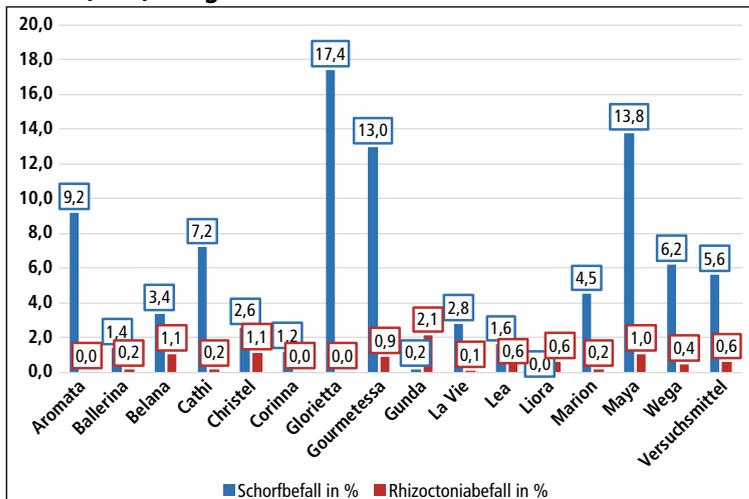
Der Befall mit Schorf war mit 0,2 % gering. Höher ist der Befall mit Rhizoctonia ausgefallen (2,1 %).

HPCP ist der Züchter der Sorte ‚La Vie‘ mit EU-Zulassung. Sie hat eine ovale Knollenform und ist von der Kocheigenschaft als vorwiegend festkochend eingestuft.

‚La Vie‘ erzielte einen Knollenertrag von relativ 103. Der Speisgrößenertrag lag mit relativ 108 über dem Durchschnitt. Die Sortierungsergebnisse fielen folgendermaßen aus: Knollen unter 35 mm: 0,3 %, Knollen 35 bis 50 mm: 80,4 %, Knollen 50 bis 65 mm: 14,7 % und Knollen über 65 mm: 4,6 %.

Mit 2,8 % hatte sie einen geringen Schorfbefall.

Abbildung 3: Kartoffeln Barlt 2020, Reifegruppe 1 (sehr früh) und 2 (früh) – Ergebnisse der Bonituren



ANZEIGE

HALLENBAU  
für die Landwirtschaft



Beratung vor Ort:  
**Kai Rathig** Tel. 0160 80 60 671  
**Simon Dari** Tel. 0160 80 60 674  
**Zentrale Holzminden** Tel. 05531 990 56 0



[www.elf-hallen.de](http://www.elf-hallen.de)



Der Kartoffelversuch im Juni

Der Besatz mit Rhizoctonia ist mit 0,1 % vernachlässigbar.

Die frühe, ovale und festkochende Sorte ‚Lea‘ von Solana wurde 2019 zugelassen. Ihr Ertrag lag mit relativ 100 im Versuchsmittel. Über dem Versuchsmittel lag der Speiseknollenertrag mit relativ 102. Nach dem Sortierdurchgang präsentierten sich folgende Ergebnisse: Knollen unter 35 mm: 3,5 %, Knollen 35 bis 50 mm: 42,0 %, Knollen 50 bis 65 mm: 42,0 % und Knollen über 65 mm: 4,2 %. Schorf bereitete nur geringe Probleme (1,6 %). Mit 0,6 % lag der Besatz mit Rhizoctonia im Versuchsmittel.

Norika bekam 2017 die Sorte ‚Liora‘ zugelassen. ‚Liora‘ ist eine frühe, ovale, vorwiegend festkochende Sorte. Der Knollenertrag mit relativ 108 und auch der Speisgrößenertrag mit relativ 107 lagen über dem Versuchsmittel. Die gewogenen Proben nach der Sortierung zeigten: Knollen unter 35 mm: 4,0 %, Knollen 35 bis 50 mm: 44,1 %, Knollen 50 bis 65 mm: 46,1 %, Knollen über 65 mm: 5,9 %. Schorfbefall wurde nicht bonitiert. Im Versuchsmittel war der Besatz mit Rhizoctonia (0,6 %).

‚Marion‘ ist eine Sorte von Europlant. 2019 wurde die frühe, ovale und festkochende Sorte zugelassen. Der Knollenertrag lag mit relativ 114 über dem Versuchsmittel. Der aus dem Knollenertrag erzielte Speisgrößenertrag lag mit relativ 110 ebenfalls über dem Versuchsmittel. Nach der Sortierung zeigten sich auf der Waage nachfolgende Ergebnisse: Knollen unter 35 mm: 11,9 %, Knollen 35 bis 50 mm: 64,8 %, Knollen 50 bis 65 mm: 23,3 % und Knollen über 65 mm: 0,0 %. Der Schorfbefall lag

mit 4,5 % unter dem Versuchsmittel. Rhizoctonia war mit einem Besatz von 0,2 % ein nur sehr geringes Problem.

Die NSP-Sorte ‚Maya‘ wurde 2018 (EU) zugelassen. Sie ist eine frühe, ovale und festkochende Sorte. Der Knollenertrag lag mit relativ 88 und einem Speisgrößenertrag von relativ 85 unter dem Durchschnitt. Die Sortierung fiel wie folgt aus: Knollen unter 35 mm: 4,5 %, Knollen 35 bis 50 mm: 43,5 %, Knollen 50 bis 65 mm: 44,3 % und Knollen über 65 mm: 7,6 %. Der Schorfbefall lag mit 13,8 % deutlich über dem Versuchsmittel. Erhöht war auch der Besatz mit Rhizoctonia (1,0 %).

Die Sorte ‚Wega‘ von Norika wurde 2010 zugelassen. Die K-

lenform ist oval und die Kocheigenschaft ist vorwiegend festkochend. Die Erträge der ‚Wega‘ lagen bei relativ 104 (Knollenertrag) und relativ 103 (Speisgrößenertrag). Die Ergebnisse der Sortierung waren Knollen unter 35 mm: 4,9 %, Knollen 35 bis 50 mm: 46,8 %, Knollen 50 bis 65 mm: 43,1 % und Knollen über 65 mm: 5,3 %. Über dem Versuchsdurchschnitt lag der Befall mit Schorf (6,2 %). Der Besatz mit Rhizoctonia war mit 0,4 % etwas geringer als das Versuchsmittel.

● **Mittelfrühe Reifegruppe**

‚Baltic Rose‘ ist eine Sorte, die 2016 zugelassen wurde. Sie stammt von Norika und hat eine rote Schalenfarbe. Ihre Knollenform ist oval und sie ist vom Kochtyp her vor-

wiegend festkochend. Mit relativ 100 lag der Ertrag über dem Versuchsmittel. Über dem Versuchsmittel lag mit relativ 103 auch der Speiseknollenertrag. Im Rahmen der Sortierung wurden folgende Ergebnisse ermittelt: Knollen unter 35 mm: 3,6 %, Knollen 35 bis 50 mm: 43,8 %, Knollen 50 bis 60 mm: 40,7 % und Knollen über 65 mm: 11,9 %. Der Schorfbefall (3,8 %) und der Besatz mit Rhizoctonia (0,6 %) lagen unter dem Versuchsmittel.

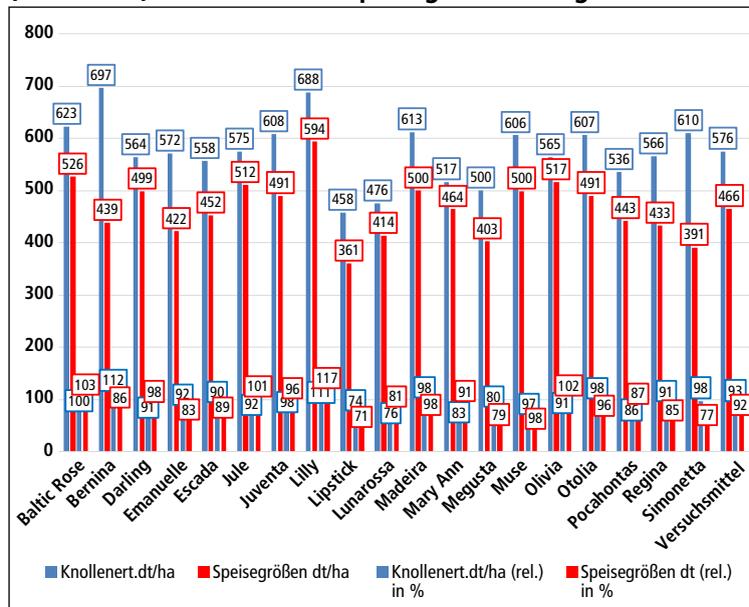
‚Bernina‘ stammt von der Europlant und wurde 2013 zugelassen. Ihre Knollenform ist langoval. Ihre Kocheigenschaft ist festkochend. Der Knollenertrag lag 2020 bei relativ 112. Der Speiseknollenertrag blieb mit relativ 86 unter dem Versuchsmittel. Die Sorte verließ die Sortiermaschine mit den Ergebnissen: Knollen unter 35 mm: 0,1 %, Knollen 35 bis 50 mm: 35,6 %, Knollen 50 bis 65 mm: 27,0 % und Knollen über 65 mm: 37,3 %. ‚Bernina‘ hatte mit 10 % einen deutlich über dem Versuchsmittel liegenden Schorfbefall. Der Besatz mit Rhizoctonia lag bei 0,5 % und damit unter dem Versuchsmittel.

Bei ‚Darling‘ handelt es sich um eine langovale und vorwiegend festkochende Sorte der NSP, die 2018 (EU) zugelassen wurde. Der Knollenertrag von relativ 91 lag unter dem Versuchsmittel. Der Speiseknollenertrag (relativ 98) übertraf das Versuchsmittel. Die geernteten Knollen hatten folgende Sortierergebnisse: Knollen unter 35 mm: 0,5 %, Knollen 35 bis 50 mm: 66,5 %, Knollen 50 bis 65 mm: 21,6 % und Knollen über 65 mm: 11,4 %. Bei der Bonitur der Knollen fiel ‚Darling‘ durch einen sehr hohen Schorfbefall mit 31 % auf. Der Besatz mit Rhizoctonia war zu vernachlässigen.

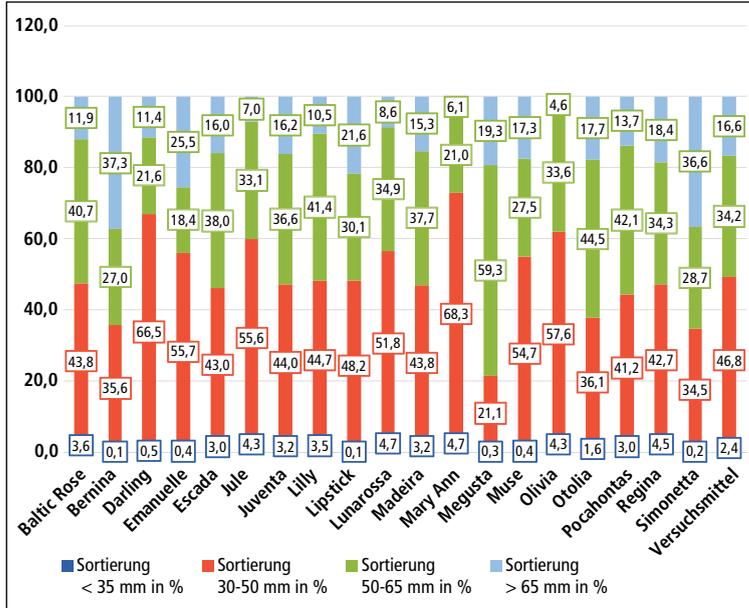
Die Sorte ‚Emanuelle‘ von HZPC (2020 zugelassen) ist eine langovale, festkochende Kartoffelsorte. Mit relativ 92 am Versuchstandort lag der Knollenertrag unter dem Durchschnitt. Ebenfalls lag der Speiseknollenertrag mit relativ 83 unter dem Versuchsmittel. Die Sortierfraktionen ergaben folgende Ergebnisse: Knollen unter 35 mm: 0,4 %, Knollen 35 bis 50 mm: 55,7 %, Knollen 50 bis 65 mm: 18,4 % und Knollen über 65 mm: 25,5 %. Der Schorfbefall lag mit 3,8 % unter dem Versuchsmittel. Der bonitierte Besatz mit Rhizoctonia lag mit 1,8 % leicht über dem Versuchsmittel.

‚Escada‘ ist eine Sorte von Europlant, die 2019 zugelassen wurde.

Abbildung 4: Kartoffeln Barlt 2020, Reifegruppe 3 (mittelfrüh) – Knollen- und Speisgrößenerträge



**Abbildung 5: Kartoffeln Barlt 2020, Reifegruppe 3 (mittelfrüh) – Ergebnisse der Sortierung**



Sie ist eine ovale, vorwiegend festkochende Sorte. Erstmals geprüft, erreichte sie einen unterdurchschnittlichen Ertrag von relativ 90. Der Speiseknollenertrag unterschritt mit relativ 89 ebenfalls das Versuchsmittel. Nach der Sortierung standen folgende Ergebnisse fest: Knollen unter 35 mm: 3,0 %, Knollen 35 bis 50 mm: 43,0 %, Knollen 50 bis 65 mm: 38 % und Knollen über 65 mm: 16 %. Für den Befall mit Schorf wurde der unter dem Versuchsmittel liegende Wert von 4,2 % festgestellt. Auch der Befall mit Rhizoctonia (0,4 %) lag unter dem Versuchsmittel.

2019 erhielt Solana für die Sorte ‚Jule‘ die Zulassung. Der Ertrag war mit relativ 92 unterdurchschnittlich. Für den Speiseknollenertrag sah es mit relativ 101 besser aus. Die Sortierung ergab Folgendes: Knollen unter 35 mm: 4,3 %, Knollen 35

bis 50 mm: 55,6 %, Knollen 50 bis 65 mm: 33,1 % und Knollen über 65 mm: 7,0 %. Der Befall mit Schorf war recht gering (0,8 %) Mit 1 % lag der Rhizoctoniabesatz leicht über dem Versuchsmittel.

‚Juwenta‘ von Europlant wurde 2017 für den Anbau zugelassen. Ertraglich lag die Sorte mit relativ 98 am Versuchsstandort unter dem Versuchsmittel. Der Speiseknollenertrag lag mit relativ 96 über dem Versuchsdurchschnitt. Die Sortieranteile der Knollen ergaben folgende Anteile: Knollen unter 35 mm: 3,2 %, Knollen 35 bis 50 mm: 44 %, Knollen 50 bis 65 mm: 36,6 % und Knollen über 65 mm: 16,2 %. Der Befall mit Schorf und der Befall mit Rhizoctonia lag bei jeweils 1 %.

2011 erhielt Solana für die Sorte ‚Lilly‘ die Zulassung für den Markt. ‚Lilly‘ hat eine ovale Knollenform

und ist vorwiegend festkochend. Der Knollenertrag lag mit relativ 111 über dem Versuchsdurchschnitt. Deutlich lag der Speiseknollenertrag mit relativ 117 über dem Versuchsmittel. Nach der Aufbereitung konnten folgende Ergebnisse festgestellt werden: Knollen unter 35 mm: 3,5 %, Knollen 35 bis 50 mm: 44,7 %, Knollen 50 bis 65 mm: 41,4 % und Knollen über 65 mm: 10,5 %. Die Sorte hat mit einem Schorfbefall von 21 % einen sehr über dem Versuchsmittel liegenden Befall. Der Rhizoctoniabesatz hingegen lag bei 0,7 %.

Aus dem Haus Norika stammt die 2017 zugelassene Sorte ‚Lipstick‘. Die Sorte hat eine längliche Knollenform und ist vorwiegend festkochend. Der Knollenertrag (relativ 74) und der Speiseknollenertrag (relativ 71) lagen unter dem Versuchsmittel. Die Sortierergebnisse sind: Knollen unter 35 mm: 0,1 %, Knollen 35 bis 50 mm: 48,2 %, Knollen 50 bis 65 mm: 30,1 % und Knollen über 65 mm: 21,6 %.

Die rotschalige ‚Lunarossa‘ ist eine Sorte der NSP. Sie hat eine ovale Knollenform und ist in ihren Kocheigenschaften vorwiegend festkochend. ‚Lunarossa‘ hatte am Versuchsstandort einen Ertrag, der mit relativ 76 unter dem Durchschnitt lag. Der ermittelte Speiseknollenertrag lag mit relativ 81 ebenfalls unter dem Versuchsmittel. Nachdem die Knollen der ‚Lipstick‘ den Sortierprozess durchlaufen hatten, ergab die Wiegung der Sortierfraktion folgendes Bild:

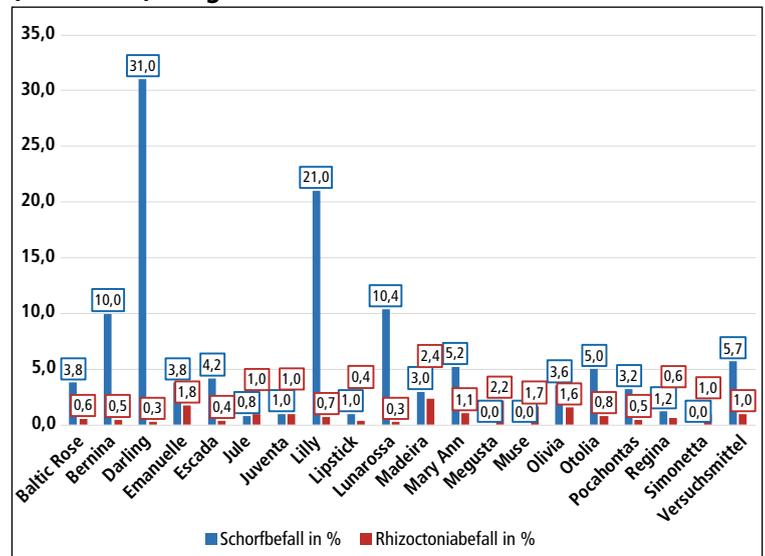
Knollen unter 35 mm: 4,7 %, Knollen 35 bis 50 mm: 51,8 %, Knollen 50 bis 65 mm: 34,9 % und Knollen über 65 mm: 86,7 %. Sie ist mit einem Schorfbesatz von 10,4 % befallen gewesen. Der Befall mit Rhizoctonia lag mit 0,3 % im unteren Bereich.

‚Madeira‘ von Europlant wurde 2012 für den Markt zugelassen. Die Knollenform ist oval. Sie besitzt vorwiegend festkochende Kocheigenschaften. Der Knollenertrag lag 2020 mit relativ 98 um das Versuchsmittel. Gleiches gilt auch für den Speiseknollenertrag (relativ 98). Die Aufbereitungsergebnisse: Knollen unter 35 mm: 3,2 %, Knollen 35 bis 50 mm: 43,8 %, Knollen 50 bis 65 mm: 37,7 %, Knollen über 65 mm: 81,5 %. Der Schorfbefall lag mit 3,0 % unter dem Versuchsmittel. Der Befall mit Rhizoctonia war mit 2,4 % erhöht.

Eine ovale Knollenform und festkochend, das ist die Einstufung der Sorte ‚Mary Ann‘ von Norika. Die Sorte wurde 2019 zugelassen. Ertraglich reichte es nur zu einem Knollenertrag von relativ 83. Der Speiseknollenertrag lag mit relativ 91 leicht unter dem Versuchsmittel. Folgende Sortierergebnisse konnten dokumentiert werden: Knollen unter 35 mm: 4,7 %, Knollen 35 bis 50 mm: 68,3 %, Knollen 50 bis 65 mm: 21 % und über 65 mm: 6,1 %. Der Schorfbefall lag mit 5,2 % leicht unter dem Versuchsmittel. Die Sorte hatte einen leicht über dem Versuchsmittel liegenden Rhizoctoniabesatz (1,1 %).

‚Megusta‘ wurde 2010 zugelassen und kommt von Bavaria. Ihre Knollen sind langoval und festkochend. Der Knollenertrag ist mit

**Abbildung 6: Kartoffeln Barlt 2020, Reifegruppe 3 (mittelfrüh) – Ergebnisse der Bonituren**



Kartoffelblüte Juli 2020



← Die zur Bonitierung aufbereiteten Kartoffelsorten 2020

relativ 80 unter dem Versuchsmittel. Mit relativ 79 liegt auch der Anteil der Speisegrößen unter dem Versuchsmittel. Die Ergebnisse der Sortierung lauten: Knollen unter 35 mm: 0,3 %, Knollen 35 bis 50 mm: 21,1 %, Knollen 50 bis 65 mm: 59,3 % und Knollen über 65 mm: 17,3 %. ‚Megusta‘ zeigte sich gegenüber dem Schorf wenig bis gar nicht anfällig. Der Besatz mit Rhizoctonia fiel mit 2,2 % höher aus als der Versuchsdurchschnitt.

‚Muse‘ entstammt dem Haus HZPC. Die Sorte hat eine ovale Knollenform und ist festkochend. Sie wurde 2020 zugelassen (EU). Der Knollenertrag lag mit relativ 97 leicht unter dem Versuchsmittel. Mit relativ 98 lag der Speiseknollenertrag dagegen über dem Versuchsmittel. Die Ergebnisse der Sortierung: Knollen unter 35 mm: 0,4 %, Knollen 35 bis 50 mm: 54,7 %, Knollen 50 bis 65 mm: 27,5 % und Knollen über 65 mm: 17,3 %. Schorfbefall war

nicht festzustellen. Leicht erhöht war der Besatz mit Rhizoctonia (1,7 %). Die Sorte mit dem Namen ‚Olivia‘ stammt von Europlant. Sie wurde 2019 zugelassen, besitzt eine ovale Knollenform und ist festkochend. Der Knollenertrag lag 2020 im Versuch bei relativ 91. Sie hat mit relativ 102 einen recht guten, über dem Versuchsmittel liegenden Speisegrößenteil. Sortiert wurde folgende Ergebnisse festgestellt: Knollen unter 35 mm: 4,3 %, Knollen 35 bis 50 mm: 57,6 %, Knollen 50 bis 65 mm: 33,6 % und Knollen über 65 mm: 4,6 %. Der Befall mit Schorf lag mit 3,6 % unter dem Versuchsmittel. Etwas über dem Versuchsmittel lag mit relativ 1,6 % der Besatz mit Rhizoctonia.

Die Sorte ‚Otolia‘ von Europlant wurde 2014 für den Kartoffelmarkt zugelassen. Sie ist von der Knollenform her oval und vorwiegend festkochend. Mit relativ 98 am Versuchsstandort hatte sie einen leicht unterdurchschnittlichen Ertrag. Der Speisegrößenertrag allerdings lag mit relativ 96 über dem Versuchsmittel. Nach der Sortierung konnten folgende Ergebnisse erfasst werden: Knollen unter 35 mm: 1,6 %, Knollen 35 bis 50 mm: 36,1 %, Knollen 50 bis 65 mm: 44,5 %, Knollen über 65 mm: 17,7 %. ‚Otolia‘ hatte mit 5,0 % einen Schorfbefall, der noch

unter dem Versuchsmittel lag. Mit 0,8 % lag der Rhizoctoniabesatz auch unter dem Versuchsmittel.

Die ‚Pocahontas‘ ist eine Sorte von Solana aus dem Jahr 2018. Sie hat eine ovale Knollenform und ist festkochend. Erstmals im Versuch lagen der Knollenertrag mit relativ 86 und der Speisegrößenertrag mit relativ 87 unter den jeweiligen Versuchsdurchschnittswerten. In der Sortierung gab es folgende Werte: Knollen unter 35 mm: 3,0 %, Knollen 35 bis 50 mm: 41,2 %, Knollen 50 bis 65 mm: 42,1 % und über 65 mm: 13,7 %. Gering anfällig war ‚Pocahontas‘ für den Befall mit Schorf (3,2 %). Auch der Besatz mit Rhizoctonia war mit 0,5 % unter dem Versuchsmittel.

‚Regina‘ als rundovale und festkochende Sorte von Europlant ist seit 2009 zugelassen. Mit relativ 91 lag der Knollenertrag unter dem Versuchsmittel. Mit relativ 85 lag auch der Speisegrößenertrag unter dem Versuchsmittel. ‚Regina‘ brachte es zu folgenden Sortiererergebnissen: Knollen unter 35 mm, 4,5 %; Knollen 35 bis 50 mm, 42,7 %; Knollen 50 bis 65 mm, 34,3 %; Knollen über 65 mm, 18,4 %. Der Schorfbefall (1,2 %) und der Rhizoctoniabesatz (0,6 %) lagen unter dem Versuchsmittel.

Die aus dem Jahr 2017 stammende Sorte ‚Simonetta‘ von Europlant ist langoval und festkochend. Mit einem Knollenertrag von relativ 98 lag sie fast im Versuchsmittel.

Unter dem Versuchsmittel lag der Speisegrößenertrag mit relativ 77. Nach der Sortierung wurden folgende Ergebnisse erfasst: Knollen unter 35 mm: 0,2 %, Knollen 35 bis 50 mm: 34,5 %, Knollen 50 bis 65 mm: 28,7 % und Knollen über 65 mm: 36,6 %. Die Knollen der ‚Simonetta‘ hatten keinen Schorfbefall im Versuch. Der Besatz mit Rhizoctonia lag im Versuchsmittel.

Gerd-Ullrich Krug  
Landwirtschaftskammer  
Tel.: 0 43 31-94 53-324  
gkrug@lksh.de

## FAZIT

Die Trockenheit hat auch 2020 in den Kartoffelversuchen in Schleswig-Holstein Spuren hinterlassen. Die Erträge auf der nicht bewässerten Versuchsfläche in Barlt zeigten deutlich, dass hier das Wasser gefehlt hat. Nicht nur, dass die Erträge nicht zufriedenstellend waren, auch kam es zum Teil zu einem erhöhten Befall mit Schorf und damit zu Qualitätseinbußen. Das gute Preisniveau des vergangenen Jahres wird wohl nicht zu erreichen sein, da die Erntemengen doch ausreichend sind, um den Markt zu bedienen. Hinzu kommt auch noch der Absatzeinbruch aufgrund der Corona-Pandemie (Stichwort: geschlossene Gastronomie). Der Markt sollte auch weiterhin kontinuierlich mit Ware versorgt werden.

Mittel bereits ausgeschöpft: Investitionsförderung für den Forst ausgesetzt

## Nachhaltigkeitsprämie nicht betroffen

Im Bauernblatt vom 5. Dezember hatten wir über die Unterstützung der nachhaltigen Waldwirtschaft mit Bundesmitteln in Höhe von 500 Mio. € berichtet. Davon waren 50 Mio. € für die Investitionsförderung in den Bereichen moderne Technik und Digitalisierung vorgesehen. In Verbindung mit einem vergünstigten Kredit über die Rentenbank werden direkte Investitionszuschüsse gewährt. Nun gab die Rentenbank bekannt, dass das Antragsverfahren kurz nach Bekanntwerden des Programms bereits wieder bis auf Weiteres ausgesetzt werden muss.



Kaum ist die Investitionsförderung für die Waldwirtschaft da, sind die Mittel bereits ausgeschöpft. Die Nachhaltigkeitsprämie ist davon aber nicht betroffen. Foto: Isa-Maria Kuhn

Die bisher gestellten Anträge haben schon die verfügbaren Mittel ausgeschöpft. Es werden daher derzeit keine neuen Anträge mehr vom Webportal registriert, angenommen oder be-

arbeitet. Zuschussanträge, die bis einschließlich 24. November 2020 vollständig im Webportal abgeschlossen wurden, können weiterhin mit dem Antrag auf ein Refinanzierungsdarlehen über die Hausbank bei der Rentenbank eingereicht werden.

Die anderen Programme zur Förderung der nachhaltigen Waldwirtschaft, insbesondere die Nachhaltigkeitsprämie für zertifizierte Waldflächen (100 beziehungsweise 120 €/ha), sind davon nicht betroffen. Anträge können hier weiter bis Ende Oktober 2021 gestellt werden. Eine Auszahlung erfolgt, sowie die erfolgte Zertifizierung (PEFC oder FSC) nachgewiesen wird.

Dr. Christian Schadendorf  
Landwirtschaftskammer  
Tel.: 0 45 51-95 98 13  
cschadendorf@lksh.de